

Chinas Landwirtschaftsmuseum - ein neuer Partner des deutschen Landwirtschaftsmuseums

Von Dr. Xiongkui He, Peking

China, ein wahrlich riesiges Land, besitzt ein riesiges Landwirtschaftsmuseum. Um eine Kooperation mit dem Deutschen Landwirtschaftsmuseum in Stuttgart-Hohenheim zu begründen, besuchte Anfang September 2000 der Vizechef des chinesischen Museums, Herr Henglian Xia, zusammen mit einer aus Experten bestehenden Delegation die auch in China bekannte Hohenheimer Einrichtung. Anlässlich der Begrüßung stellte Herr Xia das in Beijing (Peking) ansässige Chinesische Landwirtschaftsmuseum vor, das sich im Nordwesten der Hauptstadt über eine Fläche von 52 Hektar erstreckt. Insgesamt stehen in 10 riesigen Ausstellungshallen weit mehr als 100.000 m² zur Verfügung, um die sich ein ständiges Personal von 350 Mitarbeitern kümmert.

Chinas Landwirtschaftsmuseum besteht aus unterschiedlichen, für die einzelnen Provinzen typischen Gebäuden. Mit Aufbau der Einrichtung begonnen wurde im Jahr 1958, doch nur ein Jahr später konnte bereits mit dem Ausstellungsbetrieb begonnen werden. Heute ist das Landwirtschaftsmuseum das viertgrößte Museum der Hauptstadt. Stolz ist die Museumsmannschaft darauf, seit 1960 über 300 große internationale Ausstellungen veranstaltet zu haben. Jedes Jahr kommen etwa 40 neue Ausstellungen über Chinas Landwirtschaft und Landtechnik hinzu.

Nach den Worten von Herrn Xia gehören zu den vorrangigen Aufgaben des chinesischen Landwirtschaftsmuseums:

- Information über die Landwirtschaft
- Unterstützung der Landwirtschaft
- Mitwirkung bei sozialen Einrichtungen der Landbevölkerung
- Durchführung von Ausstellungen über typische Aspekte der chinesischen Landwirtschaft
- und Mitwirkung bei der Ausbildung der Landbevölkerung.

Deswegen betreut Chinas Landwirtschaftsmuseum umfassende Ausstellungen über die mehr als 5000 Jahre zurückreichende chinesische Agrargeschichte und die gewaltigen Potentiale der chinesischen Landwirtschaft. Daneben kommen aber auch Aspekte der gegenwärtigen und zukünftigen chinesi-

chen Landwirtschaft nicht zu kurz, wobei sich die Entwicklung der Landtechnik einer besonderer Aufmerksamkeit erfreut. Selbst der chinesischen Wasserwirtschaft und anderen speziellen Themenbereichen sind in den letzten Jahren Sonderschauen gewidmet worden. Größter Beliebtheit beim Publikum aber erfreuen sich schon seit längerem die in vier Hallen gezeigten Sammlungen aus den Bereichen Wassertiere, Nutztiere und Vögel. Daß das naturkundlich, ökonomisch und landwirtschaftlich ausgerichtete Konzept stimmt, belegen die jährlich mehr als eine Million Besucher. Das Chinesische Landwirtschaftsmuseum steht in der Wahrnehmung seiner vielfältigen Aufgaben nicht allein. Mehrfach konnten gerade in der jüngsten Vergangenheit Ausstellungen im Zusammenwirken mit kompetenten Partnern aus Ländern wie Frankreich, Deutschland, Niederlande, USA, Russland, Indien usw. durchgeführt werden. Doch soll es nach den Worten von Herrn Vizedirektor Xia nicht bei den bisherigen Kontakten bleiben. Ein weiter intensivierter Wissens- und Meinungs-austausch sei anzustreben, um die unterschiedlichen Erfahrungen auf dem Gebiet der Agrarmuseologie wechselseitig nutzbar zu machen. „Durch die erweiterte Kooperation des Chinesischen und des Deutschen Landwirtschaftsmuseums können die Völker in China und Deutschland alles Notwendige über die lange und spannende Geschichte der unterschiedlichen Land-

wirtschaften kennenlernen. Wir hoffen, daß sich aus diesem Besuch in Zukunft eine feste und für beide Seiten fruchtbare Zusammenarbeit ergeben wird“, sagte am Ende der intensiven Gespräche und des ausgiebigen Besichtigungsprogramms der Chef der chinesischen Delegation.



Die Delegation des chinesischen Landwirtschaftsmuseums zusammen mit Dr. He und B. Klocke, M. A., vor Schloss Hohenheim